



## Bundesverband freier Berufsbetreuer e.V.

BVfB e.V. • Sachsendorfer Str. 7 • 03051 Cottbus

10.04.2017

### Mitgliederrundbrief 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Mitgliederrundbrief übersenden wir Ihnen den Entwurf des Protokolls der Mitgliederversammlung 2016 sowie den verabschiedeten Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 zu Ihrer Kenntnis.

Die Untersuchungen des BMJV (Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz) sind zu Zwischenergebnissen gekommen, die aber noch keine weiteren Schritte erkennen lassen. Der zweite Zwischenbericht ist online über die Seite des BMJV abrufbar [www.bmjv.de](http://www.bmjv.de) unter „Zweiter Zwischenbericht – Qualität in der rechtlichen Betreuung“.

In der Untersuchung zur wirtschaftlichen Lage der Betreuer ergab sich eine geringe Beteiligung der beruflichen Betreuer und ein Ergebnis, dass Betreuer den Einnahmeverlust durch Preissteigerungen und Geldentwertung durch innerbetriebliche Maßnahmen (Einsparungen bei den Ausgaben, Steigerung der Einnahmen durch Übernahme von mehr Betreuungen) auffangen konnten. Nicht plausibel erscheint die Einnahmesteigerung pro Fall um 5,1 % da dies bei der Pauschale eigentlich nicht möglich ist. Diese Steigerung ist ein Hinweis darauf, dass mehr Betreuungen durch berufliche Betreuer in der Wohnung geführt werden als in Heimen. Hier gab es eine leichte Verschiebung. Dies wird in der Untersuchung bestätigt, Rückgang der Betreuungen im Heim/Steigerung der Betreuungen in der Häuslichkeit um 9 % (S. 25 des Zwischenberichts). Es ergab sich auch eine Steigerung der durchschnittlichen vergüteten Stunden von 3,2 auf 3,3 Stunden pro Monat.

Im Bericht wurde darauf hingewiesen, dass das Betreuer Einkommen bei weitem nicht mit der allgemeinen Einkommensentwicklung Schritt gehalten hat. Der BVfB hat im anliegenden Schreiben auf den Ertrag nach Sozialabgaben und Steuern hingewiesen. Wir haben auch darauf hingewiesen, dass nur durch die Selbstausschüttung der Betreuer und auf Kosten der Altersvorsorge ein Einkommen erzielt werden kann das auskömmlich ist. Von einer Vergütung, die den Anforderungen und den Leistungen eines selbständigen Berufsbetreibers entspricht wagt man ja kaum zu reden.

## BVfB e.V.

### Vorstand

#### 1. Vorsitzender Walter Klitschka

Diplomsozialpädagoge  
Diplomsozialarbeiter  
Freier Berufsbetreuer  
klitschka@bvfbv.de

#### 2. Vorsitzende Ramona Möller

Diplombetriebswirtin (VWA)  
Freie Berufsbetreuerin  
moeller@bvfbv.de

#### Schatzmeisterin Doreen Schrötter

Master of Arts Sozial-  
arbeit/Sozialpädagogik  
Bankkauffrau  
Freie Berufsbetreuerin  
schroetter@bvfbv.de

### Bundes- Geschäftsstelle

Richard-Wagner-Str. 52  
10585 Berlin  
Tel.: 0800 - 190100-0  
Fax: 0800 - 190100-8  
buero-berlin@bvfbv.de

### Service- Geschäftsstelle

Sachsendorfer Str. 7  
03051 Cottbus  
Tel.: 0800 - 190100-0  
Fax: 0800 - 190100-9  
servicebuero@bvfbv.de

### Geschäftszeiten

Mo. - Do. 09:00 - 12:00  
13:00 - 16:00  
Fr. 09:00 - 12:00

### E-Mail

[info@bvfbv.de](mailto:info@bvfbv.de)

Homepage  
[www.bvfbv.de](http://www.bvfbv.de)

 [Facebook.com/  
Berufsbetreuer](https://www.facebook.com/Berufsbetreuer)

 [twitter.com/  
BVfBeV](https://twitter.com/BVfBeV)



### **Vergütungsanpassung – kommt sie oder kommt sie nicht?**

Leider konnte eine Vergütungsanpassung nach aktuellem Stand (Ende März 2017) noch nicht durchgesetzt werden. Die Länder verweisen auf die Notwendigkeit die Untersuchungen im Zusammenhang zu betrachten und sind momentan nicht bereit einer Vergütungsanpassung im Bundesrat zuzustimmen. Daher hat die Bundesregierung den Gesetzentwurf erst einmal vertagt, es wird einen Vermittlungsversuch im Juni geben. Ob hier in diesem Jahr doch noch etwas möglich ist werden dann erfahren und zeitnah berichten.

### **Untersuchung bestätigt: Der Stundenansatz ist zu niedrig**

Bei der Untersuchung zur Qualität der Betreuungen wurde als greifbares Zwischenergebnis festgestellt, dass zu wenig Stunden pro Fall vergütet werden. Dies dürfte in seiner Eindeutigkeit unstrittig sein. Hier kam die Auswertung der Befragungen zu dem Ergebnis, dass momentan im Durchschnitt 3,3 Stunden vergütet werden aber 4,1 Stunden aufgewendet werden (Zwischenbericht Seite 146). Hier klafft also eine Lücke von 24 % zwischen bezahlter Zeit und geleisteter Arbeit.

Leider nicht untersucht wurde der Einfluss des Krankheitsbildes bei den Betreuten auf die Arbeit des Betreuers. Dies erscheint aus unserer Sicht ein gravierender Fehler bei der Untersuchung zumal im Bericht des ISG von 2003 festgestellt wurde, dass bei psychischen Erkrankungen ein um 30% erhöhter Zeitaufwand notwendig ist (Bund-Länder Arbeitsgruppe, Abschlussbericht zur 74. Konferenz der Justizminister, BtPrax 1/2014).

### **Wie geht es weiter?**

Absehbar für die Zukunft in allen Variationen (Vergütungsanpassung, Stundenansatzanpassung) ist die Verknüpfung mit der Diskussion um die Qualität in der Betreuung und deren Messbarkeit.

Für die Diskussionen erscheint mir wichtig, dass wir nicht von Erhöhungen sprechen sondern von Anpassungen an die Realität. Ich empfehle an dieser Stelle allen interessierten Mitgliedern das Studium des Zweiten Zwischenberichts, nachzulesen und zum Ausdruck in: [www.bmjv.de](http://www.bmjv.de) unter „Zweiter Zwischenbericht – Qualität in der rechtlichen Betreuung“ und unsere Stellungnahmen in der BtDirekt <https://btdirekt.de> unter dem Stichwort „Zwischenbericht“.

Für uns ergeben sich aus diesem aktuellen Stand der Untersuchung mehrere Aufgaben:

- Begründung der Einbeziehung des Krankheitsbildes in die Diskussion um den Zeitaufwand
- Definition der Aufgaben von Betreuern in Abgrenzung zu den Aufgaben von anderen Hilfen/Helfern
- Zulassungskriterien für berufliche Betreuer und in Zukunft Berufsbetreuern
- Entwicklung eines Studiengangs für Berufsbetreuer

Ein Papier zu den Zulassungskriterien haben wir auf der Mitgliederversammlung verabschiedet. Papiere zu den anderen Punkten sind in Bearbeitung und werden bis Mitte des Jahres in Teilen vorliegen.



**Bundesverband freier Berufsbetreuer e.V.**

---

Ich muss mich an dieser Stelle entschuldigen, dass der Mitgliederrundbrief mit den Materialien Mitgliederversammlung erst so spät vorliegt. Wir hatten gehofft mit einer positiven Meldung zur Vergütungsanpassung aufwarten zu können, dies hat sich leider nicht realisiert. Für die Zukunft werde ich den Mitgliederrundbrief nicht mehr von aktuellen Ereignissen abhängig machen.

An dieser Stelle darf ich mich im Namen des Vorstands für das ausgesprochene Vertrauen bei allen Mitgliedern bedanken. Wie aus dem Protokoll ersichtlich wurde der Vorstand mit großen Mehrheiten im Amt bestätigt, dafür danken wir allen Mitgliedern.

Ihr Walter Klitschka